

Wir leben nachhaltige Werte, damit die Zukunft für unsere Gesellschaft lebenswert bleibt. Morgen kann kommen.

Die passende Finanzierung für Ihre Bauprojekte

Volksbank Breisgau-Markgräflerland eG

Echo DIGITAL

Ausgabe 08/2024
26. April 2024
Tel: 07667-445888-8
www.echo-medien.de

SELF BREISACH STORAGE

Platzprobleme – kurz oder langfristig? Wir haben das passende Lager von 1 bis 14 m².

SICHER, TROCKEN, KLIMATISIERT.

Jetzt buchen unter www.breisach-storage.de

Nachrichten & Hintergründe aus Breisach, vom Kaiserstuhl und Tuniberg

Natur

Thema: Fledermäuse

Im Rahmen des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt engagiert sich das Naturschutzreferat des Regierungspräsidiums Freiburg (RP) für den Schutz heimischer Fledermausarten. Zu einem Vortrag der Biologin Vera Leinert über das aktuelle Projekt „Dunkelkorridore im Siedlungsbe-



reich“ am 29. April um 15 Uhr in Freiburg lädt das RP alle Interessierten ein. Die Veranstaltung ist kostenlos und beginnt um 15 Uhr in der Bissierstraße 7. Künstliches Licht in der Nacht stellt die Natur vor zahlreiche Herausforderungen. Besonders betroffen sind davon die nachtaktiven Fledermäuse im Siedlungsbereich. Vera Leinert: „Insbesondere auf Flügen zwischen ihren Quartieren im Siedlungsraum und ihren Jagdgebieten zum Beispiel in Wäldern benötigten Fledermäuse dunkle Korridore entlang von Leitstrukturen wie Hecken, wo sie nicht von Lichtwirkungen gestört werden.“ dermaus-Vorkommen gefördert werden. Noch bis zum 30. April ist im Regierungspräsidium an der Bissierstraße auch die Wanderausstellung „Verlust der Nacht“ des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei zu sehen.

Das neue Konzept steht

„Breisach Marketing GmbH“ organisiert das Weinfest



Die heimelige Atmosphäre wird auch beim „neuen“ Breisacher Weinfest gewahrt

Der Gemeinderat der Stadt Breisach am Rhein stimmte der Gründung der „Breisach Marketing GmbH“ auf Grundlage des vorliegenden Gesellschaftsvertrages zu. Der Gemeinderat hatte in seiner öffentlichen Sitzung vom 22. November 2022 der Gründung einer städtischen Gesellschaft für Tourismus, Wirtschaft und Stadtmarketing zugestimmt und die Verwaltung mit der

Vorbereitung und Ausarbeitung Gesellschaftsgründung beauftragt. Im Nachgang zur Sitzung wurde auf Empfehlung von **Dr. Bernd Dallmann**, welcher im Vorfeld mit der Erarbeitung von Grundsatzüberlegungen zur Gründung einer entsprechenden Gesellschaft beauftragt wurde, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BANSBACH GmbH aus Stuttgart mit der Erstellung von Ge-

sellschaftsverträgen sowie den weiteren notwendigen Gründungsschritten beauftragt. Der zeitliche Druck der Gründung hat sich im vergangenen Jahr entschärft, da sich herausgestellt hatte, dass eine Neuanschaffung von Lauben für das Weinfest 2023 nicht realisierbar war. Mit den beteiligten Winzergenossenschaften wurde eine Konzipierung und Anschaffung für 2024 verein-

bart. Die öffentliche Ausschreibung der Lauben ist nunmehr erfolgt, so dass die Beauftragung erfolgen kann. Ziel ist, eine möglichst praktikable und hinsichtlich der laufenden Kosten günstige Gesellschaftsform zu wählen. Die Verwaltung hat sich diesbezüglich nochmals weiteren juristischen und steuerlichen Rat eingeholt. Die

Lesen Sie weiter auf Seite 2 >

HANDWERKSTATT

Joel

FÜR BACKKULTUR

Ihre Qualitätsbäckerei die ausschließlich zu 100 % natürliche Zutaten verwendet

Bäckerei Joel
Gutgesellentorplatz 10, 79206 Breisach
07667 9 42 46 96

Montag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Dienstag-Freitag 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag 6:30 Uhr bis 13:00 Uhr
Sonntag/Feiertag 8:00 Uhr bis 11:00 Uhr



Bühler-Treppen

Falkensteinerstr. 1
D - 79189 Bad Krozingen-Hausen
Tel. 0049 (0) 7633 923 66 93
Fax 0049 (0) 7633 923 66 95
E-mail: info@buehler-treppen.de
www.buehler-treppen.de

Frühjahr 2024

Freuen Sie sich auf die Modenschau am Sonntag, 28.04. um 15 Uhr auf dem Marktplatz in Breisach

Smith&Soul

Miss.B
MODE & WÄSCHE
Marktplatz 12, Breisach,
Tel.: 07667-942995,
www.missb-breisach.de

commeco solutions baden toner Elektro Kuhn INNUNGSFACHBERATER

Wir suchen DICH !

- Elektroniker - Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Energie- und Gebäudetechniker (m/w/d)

Alle wichtigen Informationen zu den Stellen-/Ausbildungsausschreibungen



commeco solutions

Commeco Solutions GmbH
Kesslerstr. 1 / 79206 Breisach
Telefon 07667-946 690 / www.commecco.de



Die neuen Modelle 2024

Wir sind Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für Sie da



rheinfurstraße
79206 breisach
telefon 07667/10 99
fax 07667/80344
www.roll-augenoptik.de



Am 12. Mai ist Muttertag

Wir haben von 9 bis 12 Uhr für Sie geöffnet. Um Wartezeiten zu vermeiden, bestellen Sie bitte vor.

Martina Schmidt-Albrecht · Richard-Müller-Str. 14, Breisach · Web: callas-breisach.de
Telefon: +49 7667 833405 · Fax: +49 7667 833354 · Mail: callasbreisach@aol.de

LEBER KOMPETENTE BERATUNG
wohnen + leben DIREKT VOR ORT
BEI IHNEN ZU HAUSE



KUPFFERTORSTR. 27 • 79206 BREISACH • TEL: 07667 / 263
INFO@EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE • WWW.EINRICHTUNGSHAUS-LEBER.DE

AUSSTELLUNGSGARNITUREN ZUM 1/2 PREIS

Wir bieten an:
Kaufmännische und gewerbliche Ausbildungsplätze (m/w/d)



WEINTRANS
Ihre regionale KFZ-Werkstatt

- ✓ **Wartungen**
- ✓ **Hauptuntersuchungen**
- ✓ **Tankstelle**
- ✓ **Reparaturen**
- ✓ **Scheibenservice**
- ✓ **Kundenberatung**

(07667) 14 11

Zum Kaiserstuhl 18
79206 Breisach
werkstatt@weintrans.de
www.weintrans.de



Impressum

Oberrheinische Medien GmbH
Kesslerstraße 1, 79206 Breisach

Tel. 07667-445888-8, Fax 07667-445888-9
E-Mail: redaktion@echo-medien.de
www.echo-medien.de

Vi.S.d.P.: Andreas Dewaldt
Geschäftsführer: Andreas Dewaldt, Susann Hemmerich

Erscheinungsweise online: 14-tägig

Es gilt die Preisliste Nr. 5 vom 01.01.2023



„Breisach Marketing GmbH“ wird eine hundertprozentige Tochter der Stadt Breisach am Rhein. Es kann daher auf die Gründung einer Beteiligungsgesellschaft in Verbindung mit einer ausführenden GmbH & Co. KG verzichtet werden. Hinsichtlich der laufenden Verwaltungskosten wäre diese Art der Gesellschaftsform in Bezug auf die Erstellung der Jahresabschlüsse sowie Kosten der Wirtschaftsprüfung wesentlich kostenintensiver.

Zur Absicherung von Finanzierungen sollten das Weinfest-Gelände sowie das gegenüberliegende Gelände in die neue Gesellschaft übertragen werden. Die Übertragung in die zu gründende „Breisach Marketing GmbH“ würde aufgrund der jetzt bevorzugten Gesellschaftsform (ohne Beteiligungsgesellschaft) eine Grunderwerbsteuerpflicht auslösen, weshalb von der Flurstückübertragung abgesehen wird.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß Beschluss des Gemeinderates vorrangig die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des jährlich in Breisach am Rhein stattfindenden Weinfestes. Nach Möglichkeit sollen künftig dieser Gesellschaft auch die Bereiche Tourismusförderung und Stadtmarketing zugeschrieben werden. Hierfür ist zum gegebenen Zeitpunkt die Anpassung des Gesellschaftsvertrages notwendig.

Das Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro und wird komplett von der Stadt Breisach am Rhein im Rahmen der Gesellschaftsgründung eingebracht. Für die Gesellschaft sind folgende Organe vorgesehen: Geschäftsführung der



Carsten Müller

„Breisach Marketing GmbH“ für Tourismus, Wirtschaft und Stadtmarketing. Die Verwaltung schlug vor, die Geschäftsführung vorerst auf eine Person zu beschränken und die Geschäftsführung dem 1. Beigeordneten der Stadt Breisach **Carsten Müller** zu übertragen.

Die Stadt Breisach am Rhein als Kommune wird durch die Gesellschafterversammlung vertreten. Bürgermeister **Oliver Rein** vertritt die Stadt Breisach am Rhein in der Gesellschafterversammlung. Wesentliche Aufgaben stellen u. a. die Änderung des Gesellschaftsvertrages, die Feststellung des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses, die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern sowie die Auflösung der Gesellschaft dar.

Der Aufsichtsrat stellt ein Kontrollorgan dar, er überwacht in erster Linie die Tätigkeit der Geschäftsführung und wirkt bei Änderungen des Gesellschaftsvertrages mit und besteht aus mindestens 6 Mitgliedern. Der Bürgermeister der Stadt Breisach am Rhein ist Vorsitzender und hat mindestens fünf weitere Mitglieder aus dem Gemeinderat der Stadt Breisach am Rhein an seiner Seite. Die stärkste Frak-

tion im Gemeinderat stellt den stellvertretenden Vorsitzenden.

Erste Amtshandlung der Breisach Marketing GmbH ist die Anschaffung von 12 Weinfest-Lauben zur Vermietung an teilnehmende Winzer-Genossenschaften. Der Gemeinderat der Stadt Breisach am Rhein beschloss, den Auftrag an die Holzhaus Fabrik GmbH aus Breisach am Rhein zum Angebotspreis von 995.161,66 Euro zu vergeben. Für das Breisacher Weinfest soll es künftig eigene Weinfest-Lauben aus Holz geben. Aus der öffentlichen Ausschreibung ergibt sich, dass der Betrag die Herstellung, den erstmaligen Aufbau inklusive TÜV-Abnahme, den Abbau nach dem Weinfest 2024- Zum Angebotspreis zählt auch ein Servicevertrag über fünf Jahre, der den jeweiligen Auf- und Abbau umfasst. Dazu kommt noch die Wartung sowie die Einlagerung der Weinfest-Lauben. *ek*



Laubengespräche auf dem Breisacher Weinfest

HC Merdingen

Das passt: Bambinis gingen mit zwei Siegen vom Platz

U10: Bambinis mit 2 Spielen und 2 Siegen

Mit einem Turniersieg zum Auftakt starteten die Merdinger Bambinis in die Saison. Mit einem 10:3 Sieg gegen Heilbronn sowie einem 11:7 Erfolg gegen Bad Friedrichshall kehrten unsere Bambinis mit 2 Auftakterfolgen an den Tuniberg zurück. Mit teilweise sehenswerten Toren und viel Tempo begeisterten unsere Jungs und Mädels den mitgereisten Anhang an der tollen Anlage in Bad Friedrichshall. Mit viel strahlenden Kinderaugen wurden dann die Gummibärchen als Lohn in Empfang genommen. In 14 Tagen geht es für unsere Bambinis zum nächsten Turnier in die Ortenau nach Sasbach.

Für Merdingen spielte: Tor: Dana Bühler Feld: Emiliano Mayer, Julian Vohwinkel, Lias Birkle, Mika Streicher, Leandro Bräuner, Paul Kurz, Emma Philipp, Milan Teschner, Leon Dilger

U13: Nix zu holen in Bad Friedrichshall

Mit einer 15:7 Niederlage kehrte die junge Schüler-Mannschaft an den Tuniberg zurück. Ärger-



U13: Die generelle Entwicklung der Mannschaft ist trotz Niederlage gut

lich: Gerade das erste Drittel wurde komplett verschlafen, sie SG Bad Friedrichshall/Landau führte mit 7:0, als Merdinger Zuschauer musste einem Angst und Bange werden. Aber das die junge Truppe ganz viel Potential hat zeigten sie dann in den folgenden beiden Dritteln. Da einige Akteure fehlten durfte ein kompletter Bambini-Block aus der U10 bei den Schülern mitspielen, die Jungs machten ihre Sache super, Mats-Lui Bank führte die jungen Wilden an! Aber auch unsere Girls-Reihe um Kapitänin Nathalie Lehmann, Clara Gremmelspacher

Dietsche ergänzte das Trio erfolgreich. Emil Kammerer, Kilian Wilhelm und Rafael Bausch sorgten im zweiten Abschnitt ebenfalls für viel Gefahr bei den Gastgebern. Das Tor hütete ab dem 2. Drittel Jens Görke, er löste nach dem ersten Abschnitt Sophia Fleig ab. Ausschlaggebend für die Niederlage war sicherlich, dass man auf Merdinger Seite den Bad Friedrichshaller Torjäger Nathan Rutkowski nicht in den Griff bekam, und wie bereits erwähnt, das erste Drittel wurde komplett verschlafen. Mut macht sicherlich das Auftreten in den letzten beiden Dritteln als auch die generelle Entwicklung dieser Mannschaft, die erst im vergangenen Jahr in den Spielbetrieb zurückgekehrt war.

Es spielten: Sophia Fleig (G) (0 Tore/0 Vorlagen), Jens Görke(G) (0/0 Feld: Clara Gremmelspacher (0/0), Ronja Haasdonk (0/0), Leandro Bräuner (4/1), Julian Vohwinkel (1/0), Jonathan Dietsche (0/0), Emiliano Mayer (2/1), Emil Kammerer (0/0), Kilian Wilhelm (0/2), Mats-Lui Bank (A) (0/0), Jonathan Hinterseh (0/1), Mika Streicher (0/0), Nathalie Lehmann(C) (0/0).



U10

Vision Pinot and Rock

Genussfestival am Kaiserstuhl mit Rocklegenden



Die Pressekonferenz: v.L. Oliver Rein, Sarah Bugar, Bahar Kizil, Suzi Quatro, Fritz Keller, Felicitas Then, Jens Dietrich, Sebastian Conrad

Der Gastronom **Fritz Keller** aus Vogtsburg-Oberbergen, einst Präsident des SC Freiburg und hernach in gleicher Funktion beim DFB, hat auch eine künstlerische Seite. Mit großem persönlichen Engagement hat er seinen Traum von einem ganz besonderen Musikfestival am Kaiserstuhl in ein reales Projekt umgesetzt. Breisach wird zur Heimatstadt des Musikfestivals Pinot and Rock. Beim viertägigen Musikfestival dreht sich alles um exzellente Weine hochwertige Kulinarik und Musik. Geboten werden verschiedene Musikrichtungen von Hip-Hop, über Rock und Pop bis hin zu einem Familientag. Die Vision des Genussfestivals für alle Sinne trägt Initiator Fritz Keller schon lange in sich. Bei "Pinot and Rock" kommt vieles von dem zusammen, was das Leben des Winzers, Gastromomen und Fußball-Funktionsnäs geprägt und bestimmt hat. "Die Liebe zur Musik, die Liebe zum Essen und zum Wein - deshalb möchten wir ein Weinfest mit Festival machen oder eben ein Festival mit Wein", berichtet Keller mit einem strahlenden Lächeln im Gesicht. "Wein und Essen, das ist Kultur, genauso wie 'anständige' Musik. Das bringen wir jetzt zusammen!" Eine Kombination, die auch Rock-Ikone Suzi Quatro überzeugt hat. Seit mehr als 60 Jahren macht sie Musik, seit über 50 Jahren mit weltweitem Charterfolg. Dabei weiß Suzi Quatro ein gutes Glas Wein -

oder Champagner - nach ihren Gigs auch sehr zu schätzen, wie sie beim Medien Kick-off im Weingut Franz Keller in der Nähe von Breisach berichtet. Genauso wie gutes Essen - auch wenn sie selbst nicht oft am Herd steht: "I cook on stage!", berichtet sie. Das wird sie beim Pinot and Rock Festival in bester, rockiger Gesellschaft auch wieder unter Beweis stellen, wenn sie zusammen mit ihrem guten Freund seit Jugendtagen Alice Cooper und den Scorpions am Classic-Rock-Abend den Fritz-Schanno-Park zum Beben bringen wird. Der mit Pinot and Rock verbundene Nachwuchswettbewerb liegt Fritz Keller besonders am Herzen. Als nachhaltig agierender Winzer denke man immer in Generationen. „Das ist beim Wein wichtig, das war mir immer wichtig im Fußball“, sagt Fritz Keller. Das gelte auch für die Musik. Und mit dem Talent Contest biete das Pinot and Rock Festival ein schönes Sprungbrett, mehr als einen Fuß ins Musikbusiness zu bekommen“, ergänzt Bahar Kizil, die als Band-Patin die Talente begleitet. Die Sängerin, die mit Monrose die Charts stürmte, wird am Festival-Sonntag ebenfalls auf der Bühne stehen. Während beim Festival 30 Bands auftreten, sind es im Weindorf viele Winzer, die ihre guten Tropfen ausschenken werden. "Ich freu' mich, dass so viele mitmachen - auch wenn unser Festival in einer

Zeit stattfindet, in der man als Winzer viel zu tun hat", ist Keller sichtlich stolz. Besonders sei auch die große Bandbreite des Angebots für Weinliebhaber:innen. "Beim Wein ist es wie beim Fußballspiel: Es muss für jeden Geldbeutel was geben." Beim Festival wird es über 20 Foodtrucks und Essensstände geben, die vom Flammkuchen über das Backhähnchen bis hin zur gehobenen Küche für das leibliche Wohl und reichlich Abwechslung sorgen. In der kürzlich stattgefundenen Pressekonferenz kam auch das Thema Nachhaltigkeit zur Sprache. "Es wäre gelogen", so Projektleiter Jens Dietrich, "wenn alles nachhaltig wäre, aber wir wollen jeden Punkt nachhaltig

denken. Darunter fallen unter anderem die Themen Erreichbarkeit des Festivals, wofür es uns gelungen ist, ein Kombiticket von Bahn und Festival zu verhandeln, sowie in Kooperation mit der Deutschen Bahn und dem Regio-Verkehrsverbund Freiburg (RVF) mehr Züge, längere Züge und Sonderzüge auf die Schiene zu bringen. Wir haben einen großen Fahrradparkplatz direkt am Gelände, ca. 3500 Autostellplätze und achten so weit es möglich ist auf Mülltrennung auf dem Gelände und die vollständige Vermeidung von Einwegplastik." Das Festival hat sich auch dem Code of Conduct der Initiative "Zukunft Feiern!" für eine nachhaltige Festivalkultur verschrieben und setzt auf qualitative Partnerschaften mit erfahrenen Partner:innen, um seine Ziele zu erfüllen. Genauso wie Nachhaltigkeit stehen auch Vielfalt und Offenheit bei Pinot and Rock ganz oben. Die Freiburger Ikone Betty BBQ unterstützt die Festivalmacher dabei auf dem Festivalgelände als Botschafterin für Diversität, berichtet Jens Dietrich. Als Mutti Freiburgs, die Dragqueen Süddeutschlands und Botschafterin für eine vielfältige Heimat ist Betty BBQ in ihrer Schwarzwaldtracht mit Bollenhut eine wahre Prominenz am Kaiserstuhl. Tickets für das Pinot and Rock Festival sind unter www.pino-tandrock.com und www.reservix.de erhältlich.

a/well
reinigt und pflegt

**Unterhaltsreinigung
Glas- & Fassadenreinigung
Sonder- & Baureinigung
Grünanlagenpflege
Parkplatzreinigung
Winterdienst
Hygiene-Lösungen**

Kooperationspartner und Reinigungskräfte bitte melden unter:

algeb awell GmbH
Im Gelbstein 23 · 79206 Breisach
Tel. +49 7667 8308-37
jobs@awell.de · www.awell.de

HYGIENE + SICHERHEIT IN IHREM UNTERNEHMEN

Desinfektionssäulen/-spender



BERATUNG & VERKAUF
Tel. +49 7667 8308-32, info@awell.de
SOFORT LIEFERBAR!

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160, www.wm-aw.de Fa.

Alles RECHT einfach



SIEBENHAAR & COLL.

Neuer Weg 14 · 79206 Breisach a.Rh.
Fon: +49 (0)7667 90650
Mail: info@anwalt-siebenhaar.de
Web: www.anwalt-siebenhaar.de

Verkehrsrecht:

Unklare Unfallsituation: Kann selbst ein Sachverständiger keine Klärung herbeiführen, kommt es zur Schadensteilung

Zwei Autos stehen hintereinander, beide zur selben Fahrtrichtung ausgerichtet. Dann ist das eine hinten, das andere vorne beschädigt. Klar ist, dass eine Kollision der beiden Pkw stattgefunden hatte. Alles andere jedoch musste das Amtsgericht Essen (Urt. v. 21.07.2023 - 29 C 152/22) klären - oder es zumindest versuchen. Beide beteiligten Parteien verlangten vor dem Gericht Schadensersatz. Der eine Beteiligte meinte, es habe sich um einen Auffahrunfall gehandelt, da hafte der Auffahrende somit auch dem Anscheinsbeweis zufolge. Der andere Beteiligte forderte ebenfalls Schadensersatz, er sei gar nicht aufgefahren. Vielmehr habe der andere

zurückgesetzt und sei ihm deshalb in die Fahrzeugfront gefahren. Sachverständige zuckten hier leider auch nur mit den Schultern, da die Schäden keine weitere Klarheit bringen konnten, welche der beiden Parteien nun die Wahrheit sagte. Was den Laien womöglich schmunzeln lässt, ist vor Gericht jedoch bei Weitem keine Seltenheit - und daher griff das Gericht zur naheliegenden Maßnahme. Das Gericht entschied, dass der Schaden zu teilen sei. In diesem Fall sei der Anscheinsbeweis nicht anzuwenden. Weder ein unachtsames Rückwärtsfahren noch ein unachtsames Auffahren sei nachgewiesen oder ausgeschlossen, da selbst der Sach-

verständige dazu keine eindeutigen Angaben machen können. Daher sei der Unfallhergang nicht aufklärbar - eine Schadensteilung sei angemessen.

Fazit: Kann ein Unfallhergang weder durch Zeugen noch durch ein Unfallrekonstruktionsgutachten aufgeklärt werden, ist regelmäßig eine hälftige Schadensverteilung vorzunehmen.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verkehrsrecht Roman Siebenhaar

Sämtliche Fragen zum gesamten Verkehrsrecht beantworten Ihnen gerne die Rechtsanwälte der Kanzlei Siebenhaar & Coll..

Pinot and Rock Festival

Konzert-Übersicht

Do 04.07.2024

Peter Fox | Alli Neumann | Black Sea Dahu
NESS | Schorl3 | Aisha Vibes

Fr 05.07.2024

Die Fantastischen Vier | Milky Chance
Zartmann | Paula Dalla Corte | Tulpe | King Kong Kicks

Sa 06.07.2024

Scorpions | Alice Cooper | Suzi Quatro
Oceansides | Rosaly | The Astronaut & The Fox | The Common
Carpets | Fisherman's Fall | Ralf Hartmann & Band

So 07.07.2024

Sarah Connor | Nico Santos | Joris
Jannik Freestyle | TöFs Rappelkiste | Sarah Bugar | Bahar
United Strangers | Blasmusik-Frühshoppen mit der Winzerkapelle
Oberbergen

ELEKTRO GEPPERT GmbH

Der Spezialist für:
Elektrotechnische Anlagen **Ihr Team!**

Seit über 30 Jahren für Sie unter Hochspannung!

Hafenstraße 26
79206 Breisach
Tel. 0 76 67 / 69 48
Fax 0 76 67 / 66 95

www.elektro-geppert.de

4K JAHRE
Andreas Klein
Fachbetrieb
für Naturstein

Inhaber Sybille Klein
Küchenarbeitsplatten · Treppen
Fensterbänke · Bodenbeläge
Grabmale · Brunnen
Gartenplastiken · Restauration
Waldstraße 34 · 79206 Breisach
Telefon 0 76 67 94 03 11
Fax 0 76 67 94 03 12
E-Mail info@steinmetzklein.de
www.steinmetzklein.de

Immer ein Volltreffer. Jetzt bestellen!

Ihr regionaler Energieversorger.
T 07667 - 37 97 11 • www.scharr-waerme.de

SCHARRWÄRME
bringt Energie ins Leben

Artur Uhl

Wir stellen ein:
Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
mit handwerklichen Fähigkeiten, bevorzugt mit Metall- oder Elektriker Ausbildung, im Mehrschichtsystem für Produktion und Wartung in unserem Werk in Breisach.

Wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem Unternehmen interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an:

Kies- und Schotterwerk GmbH & Co. KG
z. Hd. Herrn Daniel Hackenjos
An der B31, 79206 Breisach am Rhein,
Telefon 07667-537
oder per E-Mail an: info@artur-uhl.de

Große Menschenkette für neue Zugverbindung

Bahnstrecke Colmar - Breisach hat viele Fans



Optimisten hoffen, dass sich die Bahnverbindung über den Rhein noch vor 2040 realisieren lässt

Die Reaktivierung der ehemaligen deutsch-französischen Eisenbahnstrecke zwischen Colmar und Freiburg im Breisgau ist eines der 15 vorrangigen Projekte des deutsch-französischen Vertrags von Aachen aus dem Jahr 2019. Am Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde diese Verbindung durch die Zerstörung der Eisenbahnbrücke unterbrochen. Seit Jahrzehnten wird über die Wiederherstellung debattiert. nun bildete sich eine Menschenkette über den Rhein: Der Verein „Trans-Rhin-Rail“ fordert, dass es mit dem Bau der Zugstrecke Freiburg-Colmar vorangeht.

Historie: 1860 wurde das Projekt einer Strecke von Freiburg nach Colmar als Teil eine Achse Paris – Wien über Vogesen und Schwarzwald präsentiert. Der Baubeginn an der Strecke begann im Juni 1870 und 1875 wurde mit dem Bau der Rheinbrücke zwischen Neuf-Breisach und Breisach begonnen. 1878 erfolgte die Eröffnung der Linie Colmar – Freiburg. Die Eisenbahnbrücke über den Rhein wurde im 2. Weltkrieg zwei Mal zerstört. Zunächst am 12. Oktober 1939 von französischen Truppen, dann nach ihrem Wiederaufbau durch deutsche Pioniere auf dem Rückzug deutscher Truppen am 5. Februar 1945. Ein Brückenteil blieb jedoch intakt. Nach dem Krieg entschied Frankreich, die ebenfalls zur Hälfte zerstörte Eisenbahnbrücke zwischen Neuenburg und Chalampé wieder aufzubauen und dafür die noch intakten Teile der Brücke bei Breisach zu verwenden. Am 1. und 26. Februar 1946 wurden zwei Brückenteile per Schiff nach Neuenburg transportiert, um die Verbindung Müllheim-Mulhouse wieder herzustellen. Zwischen dem elsässischen Vogelgrun und Breisach versammelten sich zahlreiche Befürworter der grenzüberschreitenden Schienenverbindung Freiburg-Colmar. Dort bildeten sie eine Menschenkette über die Rheinbrücke, um ein Zeichen für den Wiederaufbau der Zugstrecke zu setzen. Laut Polizei haben sich rund 600 Menschen an der Demonstration beteiligt.

Der Förderverein „Trans-Rhin-Rail Colmar-Freiburg“, der sich seit Jahren für die grenzüberschreitende Strecke einsetzt,

hatte zu der Menschenkette aufgerufen. Um die 10.000 Autos fahren jeden Tag über die Brücke: Pendler, Schülerinnen, Touristen oder Studierende sind alles potenzielle Fahrgäste, die von Colmar nach Freiburg oder umgekehrt wollen. Der Verein „Trans-Rhin-Rail“ setzt sich seit fast zwölf Jahren – unter anderem gemeinsam mit dem Verkehrsclub Deutschland (VCD) des Landesverbands Baden-Württemberg – für die Re-

aktivierungsvertrag von Aachen festgeschrieben worden. Nach einer Studie aus dem letzten Jahr könnte die Bahnstrecke zwischen Freiburg und Colmar bis Ende der 2030er Jahre wieder aufgebaut werden.

In vielen Punkten – etwa bei der Nutzung und Finanzierbarkeit – sind sich Frankreich und Deutschland uneinig. Die Planung gerät immer wieder ins Stocken. Viele Parteien sind involviert: Neben den beiden

die Strecke wieder aufleben zu lassen. Brigitte Klinkert, elsässische Abgeordnete der französischen Nationalversammlung sagte bei ihrer Rede: „Die Eisenbahnlinie ist ein Brückenbau für Frankreich, Deutschland und die deutsch-französischen Beziehungen.“ Sie geht davon aus, dass eine neue Machbarkeitsstudie Ende April veröffentlicht wird.

Doch schon beim deutsch-französischen Bürgermeistertreffen



Die zertörte Eisenbahnbrücke bei Breisach

aktivierung der Bahnlinie ein. Pläne für einen Wiederaufbau der Strecke gibt es seit Jahrzehnten. Die Linie Breisach-Colmar ist eine der wenigen Eisenbahnverbindungen, die nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg nicht mehr aufgebaut wurden. Vor fünf Jahren ist sie als Modellprojekt für die Verbesserung des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs sogar im deutsch-französischen Koope-

Bundesregierungen sind das vor allem die nationalen Zuggesellschaften Deutsche Bahn und der SNCF, das Land Baden-Württemberg und regionale Organisationen. Stand Juli 2023 müssten 840 bis 880 Millionen Euro investiert werden. Bei der Kundgebung auf der Rheininsel auf der französischen Seite der Brücke betuerten Politikerinnen und Politiker von beiden Seite den Willen,

im Jahr 1956 ist die Reaktivierung der Strecke besprochen worden. Danach hat es mehrere Studien zur Umsetzung gegeben. Einen richtigen Durchbruch gab es allerdings nie. Breisachs Bürgermeister Oliver Rein hofft indessen, dass sich die Bahnstrecke noch vor 2040 realisieren lässt, damit durch das grenzüberschreitende Bahnprojekt Europa weiter zusammen wachsen kann.



Eisenbahnbrücke Breisach

Deutsch-polnischer Schüleraustausch

Besuch aus Oswiecim am Martin-Schongauer-Gymnasium Breisach



Die Schüler beim Besuch im Europaparlament Straßburg

Nach dem Besuch einer 20-köpfigen Schülergruppe des MSG in Oswiecim im Oktober 2023, erfolgte vom 9.4. bis 15.4. der Gegenbesuch der polnischen Partner aus der Sportschule Oswiecim unter Leitung ihrer Lehrerinnen Jola Paluch und Monika Kotfis in Breisach. Die Lehrerinnen der deutschen MSG Schüler, Lydia Galli und Christiane Portele, hatten ein buntes Programm

in der Regio zusammengestellt, um den Gästen aus Polen Breisach und Umgebung näherzubringen. Neben einem Besuch des Europaparlaments und einer Stadtrundfahrt in Straßburg, zählte eine Besichtigung des Tinguely Museums in Basel zum Programm. Begeistert waren die Schüler beider Gruppen von dem Tag im Europapark, den sie bei fröhlichen Temperaturen ge-

nossen. Nach einer Wanderung zu den Todtnauer Wasserfällen, stand ein Nachmittag in Freiburg auf dem Programm. Ein Besuch im Blauen Haus durfte nicht fehlen. Der Höhepunkt des Aufenthalts jedoch war eine gemeinsame Aktion mit den holländischen und französischen Austauschpartnern, die zeitgleich am MSG waren, sowie ein Hock im Schulhof des MSG mit der polnischen

Gruppe, zu dem die deutschen Gastfamilien ein reichhaltiges Buffet auftrichteten. Wie jedes Jahr waren die polnischen Gäste bei den deutschen Familien untergebracht, die den Sonntag nutzten, um den Gästen die Regio persönlich zu zeigen. Zum Abschluss wurde die WG Oberrottweil besichtigt und eine Traktorfahrt zur Mondhalde unternommen. Durch die gemeinsamen Unternehmungen lernten sich die Schüler beider Länder kennen, erhielten einen Eindruck südbadischen Lebens und konnten sich ein Bild der deutschen Kultur machen. So ist dieser Austausch ein weiteres Beispiel dafür, dass persönliches Kennenlernen am besten dazu geeignet ist, Vorurteile abzubauen und den europäischen Gedanken zu stärken. Der Austausch am MSG versteht sich als aktiven Teil der Städtepartnerschaft zwischen Oswiecim und Breisach und so wurde die ganze Gruppe im Rathaus durch Bürgermeister Rein empfangen, der es sich nicht nehmen ließ, die polnischen Gäste persönlich zu begrüßen. Die Schüler beider Nationen waren begeistert vom Austausch, dem Programm, dem besseren gegenseitigen Kennenlernen. Auch die polnischen Lehrerinnen zeigten sich zufrieden.

Christiane Portele

SIEBER

Fliesenfachgeschäft

Nichts ist unfliesbar.® *Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks*

79206 Breisach am Rhein
Tel. 0 76 67 / 9 10 05-0 • Fax 9 10 05-17

Ulrich Glockner

gesund bauen - gesund leben

72 Stunden nach Auftragserteilung
➔ **Arbeitsbeginn möglich**

Telefon 07667 - 434
info@ulrich-glockner.de
www.ulrich-glockner.de

Gipser-, Maler- und Umbauarbeiten

Wohnqualität mit Glockner!

Echo MEDIEN

Die nächste Ausgabe von „Echo DIGITAL“ erscheint am 10. Mai 2024.

Erlebniskalender 2024

Kräuterwanderung, Bauernhofbesuch oder Holzlücken mit dem Pferd

„Wir sehen uns draußen!“. Der neue Erlebniskalender des Biosphärengebiets Schwarzwald ist da. Das Angebot mit mehr als 100 Terminen in 2024 reicht von geführten Ranger- und Themenwanderungen über Ausstellungen, Märkte und Feste bis zu Workshops und Seminaren.

„Von der barrierefreien Tour am Schauinsland über Eselwanderungen und verschiedenste Workshops bis zur Mitarbeit an einem Landschaftspflegetag – der neue Erlebniskalender lädt alle ein, die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Südschwarzwalds intensiv kennenzulernen“, so Biosphären-Geschäftsführer Walter Kemkes. Er weist insbesondere auf die zahlreichen Angebote der Biosphären-Guides, die in ihren Touren ihr Wissen zu Pflanzen, Tieren, Geschichte und Kultur mit den Besucherinnen und Besuchern teilen. Natürlich ist das Biosphärengebiet mit verschiedenen Angeboten auch selbst vertreten. Dazu zählen unter anderem das Biosphärenfest auf dem Münsterplatz in Freiburg (15. September), die Kulinarischen Zicklein Wochen (1. bis 15. September) und die Hinterwälder Wochen (1. bis 15. Oktober) und vieles mehr. Die acht durch das Biosphärengebiet geförderten Themenwege werden im Kurzprofil vorgestellt. Somit ermöglicht der Erlebniskalender nicht nur Gästen einen unvergesslichen Aufenthalt, sondern sorgt auch bei Einheimischen für Abwechslung im Alltag.

Bei den Rangertouren am Herzogenhorn, Belchen und Schauinsland werden die vielen Facetten der Naturlandschaft der höchsten Gipfel im Biosphärengebiet gezeigt. Die Tour über den Wildnispfad im St. Wilhelmer Tal zeigt den Lebensraum des im Schwarzwald heimischen Luchses und ein imposantes Bannwaldgebiet.

Der kostenlose Erlebniskalender 2024 ist in gedruckter Fassung bei Tourist-Infos, Gemeinden und anderen Auslagestellen des Biosphärengebiets erhältlich. Als PDF ist der Kalender auf der Biosphären-Homepage zum Download erhältlich: www.biosphaerengebiet-schwarzwald.de (unter Service/ Broschüren und Flyer).

Bild: RP

Erlebniskalender 2024

Wir sehen uns draußen!

Damit Ihr Traum ein Zuhause bekommt.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die passende Finanzierung
Sie wollen bauen, renovieren, sanieren oder Ihr Darlehen prolongieren?
Dann sind unsere Finanzierungsangebote genau das Richtige für Sie.
Sprechen Sie mit uns.
Tel. 07634 401-0

Volksbank
Breisgau-Markgräflerland eG

Seniorenbeirat Breisach

Start in den Mai mit dem E-Bike

Der Seniorenbeirat Breisach bietet am Dienstag 7. Mai, zur Einstimmung auf die Fahrradsaison, eine geführte E-Bike-Tour rund um den Tuniberg an. Die Strecke geht über 38 km ohne nennenswerte Steigungen, überwiegend nur auf Radwegen. Fahrzeit ca. 2 1/2 Stunden. Anmeldung ist nicht erforderlich. Es besteht Helmpflicht. Start um 16:00 Uhr auf dem Weinfestgelände beim Pavillon.

Bürgerbusverein Breisach e.V.

Fahrer und Fahrerinnen gesucht!



Der Bürgerbusverein Breisach e.V. sucht Fahrer*innen. Einem Vorzeigeverein gleich fördert der Bürgerbus-Verein die Mobilität in der Stadt Breisach und ruft persönliche Leistungen im Ehrenamt ab. Alles kann nur über viele Beteiligte am Lenkrad in Vormittags- und Nachmittagschichten durch unermüdliche Einsätze des Fahrpersonals erbracht werden. Für den Pool an Fahrerinnen und Fahrern werden weitere Fahrer*innen gesucht, die den Beförderungsschein erwerben können, um die großen Beförderungskilometer auf den Bürgerbus-Linien abzufahren. Wer Lust hat, sich am Projekt Bürgerbus als ehrenamtliche/r Fahrer/in zu beteiligen, genügt eine Mitteilung an: Geschäftsstelle Bürgerbusverein Breisach e.V. Nelli Schamne Münsterplatz 1, 79206 Breisach am Rhein Tel.: 07667-832-312 E-mail: nelli.schamne@breisach.de www.buergerbus-breisach.com

AB SOFORT BIETEN WIR IHNEN MONTAGS UND MITTWOCHS HU UND AU (TÜV) IM HAUS

NEUER SERVICE MIT NEUEM PRÜFSTAND



www.lack-boch.de

Binz
Meisterfachbetrieb
Ihr Sonnenschutz-Profis
Rolladenbau+Sonnenschutz



Die Terrassensaison ist eröffnet!
Ihre Traummarkise jetzt bestellen!
Ihr Sonnenschutzprofiberat Sie gerne bei Ihnen zu Hause oder in unserer Ausstellung.

Breisacher Straße 25
79206 Gündlingen
Telefon 07668 5020
Fax 07668 1505
info@binz-rolladen.de
www.binz-rolladen.de



Zwei Bürgermeister, eine Geschichte

Zwischen Kaiserstuhl und Rhein gibt es den Prozess einer „Doppelstadt“

Die gemeinsame Vergangenheit der Städte Breisach am Rhein und Neuf-Brisach sind geschichtlich eng miteinander verzahnt. Der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. setzte hierbei die Maßstäbe. Geschichtlich waren sich beide Städte zunächst feindlich gesinnt. Das hat sich nach kriegerischen Ereignissen gewandelt und seit dem Jahr 2000 sind beide Städte eng verbundene Partnerstädte. Nun soll dem noch die Krone aufgesetzt werden, die gemeinsame Zukunft lautet „Doppelstadt“.

Allenthalben erinnern in Breisach an verschiedenen Örtlichkeiten jeweils drei französische Lilien an die französische Zeit unter dem Sonnenkönig in Breisach. Dabei wurde Breisach „Vieux-Brisach“ genannt. Ludwig XIV. betrachtete Breisach als integralen Teil seines Königreichs. Er ließ seinen Festungsbauer Vauban die Festung ausbauen und ließ das Rheintor prächtig ausgestalten. Lilien sind an verschiedenen Orten zu erkennen, sie gelten in der Heraldik als Symbol für Reinheit und Unschuld. Die französischen Könige haben seit dem 12. Jahrhundert eine Lilie (später drei) in ihrem Wappen. Somit wurde die stilisierte Lilie zum Inbegriff der französischen Königswappen. Expansionsbestrebungen von Ludwig XIV., der ab 1670 in den Besitz von Breisach gelangt war, endeten für Breisach wieder mit dem Ende des Pfälzischen Erbfolge-Krieges. 1697 im Frieden von Rijswijk, wurde der französische König verpflichtet, Breisach wieder an die Habsburger zurückzugeben. Doch Ludwig XIV. gab Breisach erst am 1. April 1700 zurück, nachdem er die gegenüberliegende Festungsstadt Neuf-Brisach (heute Weltkulturerbe) und das am Rhein vorgelagerte Fort Mortier durch Festungsbaumeister Sébastien Le Prestre de Vauban geschaffen hatte. Damit hatte der französische König wieder einen französischen Festungsgürtel hergestellt.

Im Rahmen der Neujahrsempfänge am 02. Januar 2000 in Neuf-Brisach und Breisach wurde die Partnerschaftsurkunde von den beiden Bürgermeistern Maurice Zimmerle und Alfred Vonarb unterzeichnet. Seitdem lebt diese Städtepartnerschaft. Nun wollen die Städte als Doppelstadt ihre Gemeinsamkeiten vertiefen. Die Partnerschaft soll künftig auch durch Blumen zur Geltung kommen. Geplant ist eine gemeinsame Teilnahme an dem französischen Wettbewerb „Villes et villages fleuries“ unter Projektleitung von Neuf-Brisach, wobei alle acht Jahre eine Neubewertung stattfindet und zunächst eine Blume angestrebt wird. Die Anerkennung reicht von einer bis vier Blü-



Breisachs Bürgermeister Oliver Rein (l.) und Bürgermeister Richard Alvarez von Neuf-Brisach

men, damit werden Nachhaltigkeit und Blumenschmuck/Entwicklung der Grünflächen ausgezeichnet. Gemeinden sollen angeregt werden, ihre Ortschaft angenehm zu gestalten, damit sich Einwohner und Touristen wohlfühlen. Es handelt sich um einen Wettbewerb, der 1959 in Frankreich ins Leben gerufen wurde, um die Gemeinden zur Entwicklung anzuregen. Künftig wird eine

Verbindung stärken und bringen dafür die genannten zwei Projekte auf den Weg. Staatsübergreifende Doppelstädte gibt es bereits in Deutschland, genannt seien Frankfurt (Oder) – Štubice, Guben – Gubin, Görlitz – Zgorzelec, Ostseebad Heringdorf – Świnoujście und nun auch in unserer Region. Weitere Schritte der Doppelstadt Breisach und Neuf-Brisach sind schon ausgelotet, bei-

federführend. Arbeitsaufträge sind schon erteilt für die Einrichtung eines gemeinsamen Gemeinderatsausschusses zur Verstärkung der Zusammenarbeit und die Themen Bildung, Zweisprachigkeit sowie Kinder und Jugend.

Auch das Landratsamt Breisgau Hochschwarzwald will sich in den Prozess einbringen. Hier geht es um das Forum Ernähren, Bewegen und Bilden. Auch ein Angebot des Zweckverbands Zwei-Breisacher-Land- steht durch die grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbände, kurz genannt GÖZ. Die am Projekt beteiligten deutschen und französischen Gebietskörperschaften wünschten sich, dass sich die beiderseits des Rheins ansässigen Bürgerinnen und Bürger näher kommen. Zunächst geht es um ein Schulprojekt „Klasse la natura“ im Maison de la Nature (Naturhaus) in Hirtzfelden/Elsass.

Nun darf man gespannt in die Zukunft blicken, was die Doppelstadt Breisach und Neuf-Brisach alles gemeinsam auf den Weg bringen wird. Ein Lichtblick am Horizont ist das allemal, wenn man sich die geschicht-

lichen Ereignisse vor Augen führt. Diese Hürden sind mit der Partnerschaft aus dem Jahr 2000 mit viel Zuversicht und mit Leben verziert worden. Der neueste Schritt zur Doppelstadt wirkt dabei wie der Schmuck eines Edelsteins. Fast getreu den Worten von Ludwig XIV. „Meine Festungsstadt Neuf-Brisach ist der schönste Diamant in meiner Krone“. Damals galten eben noch andere Wertmaßstäbe, denn auch Breisach war mit folgenden Worten belegt „Wer Breisach hat, hat die Macht“.



Partnerschaftsurkunde Breisach und Neuf-Brisach

Vielzahl an Blumen die Lilien des Sonnenkönigs bei weitem übertreffen. Dazu soll noch ein gemeinsames Logo kommen, hier liegt die Projektleitung bei Breisach. Gemeinsamer Blumenschmuck und Logo sind die ersten Schritte auf dem Weg zur grenzüberschreitenden „Doppelstadt“ oder französisch „ville double“. Das teilten die Bürgermeister Oliver Rein aus Breisach und Richard Alvarez aus Neuf-Brisach bei einem gemeinsamen Pressetermin mit. Punktum: Die Städte Breisach und Neuf-Brisach wollen ihre

de Gemeindeparlamente haben dies bereits in einer gemeinsamen Sitzung beschlossen. So soll es in Zukunft auch ein gemeinsames Carsharingsystem und ein gemeinsames Fahrradverleihsystem geben. Stadtbegrünung und Mobiliar stehen ebenso auf der Agenda wie Bürgerbus zwischen beiden Städten an Markttagen und bei Veranstaltungen und gegenseitige Vertretung der Bürgermeister bei Terminen. Strategisch wird dies von der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl begleitet, Professor Dr. Michael Frey ist dort

Bild: ek

Bild: ek

ek

BREISACHER FRÜHLINGSSTADTFEST

SAMSTAG 27.04 AB 17 UHR
FOODTRUCKS | LIVE MUSIK

SONNTAG 28.04. 13 – 18 UHR
VERKAUFSOFFENER SONNTAG

**MODEN- UND FRISURENSCHAU
 KINDERSPIELSTRASSE**

BREISACHER FRÜHLINGSSTADTFEST

AKTIVITÄTEN

SAMSTAG 27.04 AB 17 UHR

17 Uhr Eröffnung

17-20 Uhr Funrise

20-23 Uhr Oops a Daisy

SONNTAG 28.04. 13 – 18 UHR

Ab 11 Uhr kulinarisches Frühschoppen mit musikalischer Begleitung von Enrico Novi

14 Uhr Brautmoden- und Frisurenschau mit Aufführung von Home of Dance

15 Uhr Eröffnung durch Showtanzgruppe Modenschau Abschluss mit der SSV Tanzgruppe

16-20 Uhr Band Cocktail

Münzsammlungen in Bullionqualität

Wie bestimme ich den Wert einer alten Sonder- oder Gedenkmünze?

Es gibt viele Sammler von Münzen, gewollt oder ungewollt. Die einen sammeln Münzen aus Leidenschaft, die andern erben Münzen und wieder andere haben sich irgendwann mal eine Sondermünze gekauft. Doch was sind die alten Münzen wert? Die entscheidende Frage und viele werden enttäuscht sein, wenn der reelle Wert ermittelt wird. Nehmen wir das Beispiel Sonder-/Gedenkmünze Deutschland, Römische Verträge aus dem Jahr 1987. Eine wunderschöne Münze ganz sicher, aber die Auflage war mit 8 Millionen Stück deftig. Das waren so viele, dass sie diese heute noch in Bullionqualität kaufen können. Das heißt bankenfrisch, verpackt in durchsichtiger Hülle mit faszinierendem Glanz. Diese Münze ist bei Sammlern dann schon einmal mehr wert, als eine Münze, die unverpackt in irgend einer Schublade schlummert und so mit der Umwelt in Berührung kam. So gilt sie dann als Umlaufmünze, was den Sammlerwert schon mal schmälert. Legen wir anderweitig den Gedenkmünzen sind speziell geprägte Münzen, die durch ihr Motiv oder ihren Schriftzug an ein denkwürdiges Ereignis oder an eine bedeutende Persönlichkeit erinnert. Gedenkmünzen sind per Definition gültige Zahlungsmittel,

nur ihre Umlauffähigkeit ist anders als bei den Kursmünzen. Gedenkmünzen werden nur selten als Zahlungsmittel verwendet. Gesammelte Münzen können sie mangels Sammlernachfrage nicht so einfach wieder verkaufen, wenn die Auflage sehr hoch ausgefallen ist. Und 8 Millionen ist da schon eine ganze Menge, so viele Sammler gibt es gar nicht. Deutsche Münzen sind nicht überall in der Welt respektive in Europa gesucht. Also bleiben im Wesentlichen nur die Deutschen. Münzen können sie in Internetportalen verkaufen, doch dort tummeln sich Münzen im Überangebot, auf die es oftmals nicht einmal Angebote ergeben. Bleibt also nur der Gang zum Münzhändler oder zur Bank. Banken erstatten oftmals nur den Nominalwert. Dabei ergeben sich bei 10 Deutsche Mark mit dem Umrechnungskurs 1 Deutsche Mark gleich 0,51129 Euro (11.4.2024). Damit kann man mit umgerechnet 5,1129 Euro Nominalwert rechnen. Legen wir anderweitig den Wert der Sondermünze „Römische Verträge“ fest. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass diese Münze noch Feinsilber 625 enthält. Das klingt zunächst einmal gut. Doch zunächst muss der Silbergehalt ermittelt werden. Die Münze wiegt 15,5



Oxidierter Silbermünze „Römische Verträge“

Gramm, das Feinsilber entspricht damit 9,6875 Gramm. Der Ankauf von Feinsilber dieser Güte betrug am 11.4.2024 exakt 0,52 Cent. Damit errech-

nete sich ein Betrag von 5,0375 Euro. Damit waren zu diesem Zeitpunkt wenigstens die Ursprungsausgaben in Deutscher Mark wieder gedeckt, ein

Wertzuwachs war leider nicht festzustellen.

Nun kommt noch hinzu, dass die Silbermünzen anfällig sind, sobald sie mit Luft in Berüh-

rung kommen. Sie verfärben sich in einer chemischen Reaktion. Durch Schwefelverbindungen und Schwefelwasserstoff in der Luft bildet sich bei Silbermünzen durch Oxidation Silber-sulfid auf der Oberfläche. Das bedeutet, dass die Münze wieder gereinigt werden muss, damit sie glänzen kann. Doch Vorsicht: Dabei kann auch einiges schief gehen und die Münze wertlos werden.

Heute beinhalten Münzen nur noch die seltenen Münzmetalle Gold oder Silber. Im Mittelalter wurden nur Gold, Silber, Bronze und Kupfer für Münzen verwendet. Im Jahr 1871 waren Silbermünzen in Deutschland vorherrschend, somit war die ganze Währung mit Silber gesichert. Danach wurde sie von Gold abgelöst. Bei den heutigen Münzen spricht man vom „Nordischen Gold“. Trotz vielversprechendem Namen ist nicht die geringste Spur vom Edelmetall Gold enthalten, sondern nur die Farbe zeigt ein goldähnliches Aussehen. Insbesondere entsprechen dem die 10, 20 und 50 Cent Stücke der Währung Euro. Nordisches Gold besteht zu 89 Prozent aus Kupfer und enthält 5 Prozent Aluminium, 5 Prozent Zink und 1 Prozent Zinn. Dieses Material ist recht preiswert, sehr widerstandsfähig und nicht magnetisch. ek

Blick in die Ortenau

Das Städtchen Gengenbach kann auf eine uralte Tradition als wichtige Reichsstadt am Oberrhein zurückblicken

Die meisten kennen Gengenbach in der Ortenau, weil diese Kleinstadt im Kinzigtal einfach in pittoreskem Ambiente erscheint. Das ist Reklame genug und jederzeit einen Ausflugstipp wert. Wer die Altstadt Gengenbachs betritt, glaubt sich in eine Filmkulisse versetzt: Fachwerkhäuser so weit das Auge reicht, im harmonischen Miteinander Türme, Tore, Winkel und Gassen. Besonders schöne Städte sind geschichtlich gereift. So auch Gengenbach als ehemalige Reichsstadt. Auf dem Bild ist Gengenbach im Jahr 1908 zu sehen.

Der Blick schweift über den Marktplatz mit dem alten Korn- und Kaufhaus, im Vordergrund der Vierröhrenbrunnen. Das Korn- und Kaufhaus wurde 1689 errichtet. Auffallend ist das Renaissanceportal mit Stadtwappen und zwei Löwenköpfen. Der Vierröhrenbrunnen mit dem Ritter ist der ehemalige Marktbrunnen. Die Skulptur, ein Mann mit Panzer in spanischer Tracht, verweist auf die Reichsstadtprivilegien Gengenbachs. In seiner Rechten hält er eine Urkundenrolle, in seiner Linken einen Schild mit dem Stadtwappen Gengenbachs. Entstanden ist die Statue im Jahre 1582. Aus allen Richtungen grüßt die im Zentrum liegende barocke Stadtkirche St. Marien. Der Kirchturm der sehenswerten Kir-



Gengenbach 1908 Marktplatz mit Röhrenbrunnen

che überragt alle anderen Türme und zeigt uns die Richtung zum ältesten Bauwerk dieser Stadt, dem ehemaligen Benediktinerkloster. Der Grundriss der Kirche, etwa aus der ersten Hälfte des 12. Jh., war streng nach dem Hirsauer Baustil angelegt: der quadratische Schematismus der hochromanischen Baukunst. Nach der um 850 verfassten sog. karolingischen Vita Pirmini gründete Abtbischof Pirmin zwischen 727 und 753 das Kloster Gengenbach. Konrad von Mülheim († 1507), von 1500 bis zu seinem Tode Abt des Benediktinerklosters Gengenbach, ließ 1505 die Marienkapelle, auch Heilig Grab Kapelle oder Frauenchörle genannt, zwischen dem nördlichen Seiten- und dem Querschiff im Stil der Spätgotik erbauen und mit dem Heiligen Grab in Form einer Baldachinarchitektur ausstatten. Der Meister dieses Kunstwerkes aus Sandstein ist unbekannt. Eingehmt von reich geschmückter Architektur liegt der tote Jesus in einer Nische. Sein Leichnam wird von den heiligen drei Frauen und Engeln bewacht. Zudem ziert das Rosenwappen des Stifters das Werk, das als Grablege Abt Konrads bestimmt war. Die Marienkapelle samt Ausstattung ist der älteste noch erhaltene Teil der heutigen Stadtkirche St. Marien. ek

Das „Elfenbein zum Essen“ gilt als Heilmittel

Ludwig der XIV. zwang seine Gärtner, Spargel auch während des Winters zu liefern

Bei diesem Gemüse geraten viele ins Schwelgen, gerade in dieser Jahreszeit, wenn wieder frischer Spargel auf den Feldern gestochen werden kann. Und wo sonst, als in unserer Region, die als Hort der Sonderkulturen gilt. Schließlich gilt Spargel als „königliches Gemüse“, „Elfenbein zum Essen“ und als „weißes Gold“. Spargel lässt sich leicht zubereiten, doch sein Anbau auf dem Feld ist dagegen sehr aufwendig.

Die Geschichte des Spargels: Schon die alten Griechen wussten den Spargel zu schätzen. Allerdings nutzten Ärzte wie Hippokrates nicht die zartgrünen Spargelstangen, sondern trockneten die Wurzeln und gewannen daraus eine stark harntreibende Medizin. Für wohlhabende Römer war der Spargel dagegen ein wichtiger Bestandteil eines jeden Festmahls. So ist es nicht verwunderlich, dass bereits Cato der Ältere um 175 vor Christus das genaue Anbauverfahren des Grünspargels beschrieb. Kaiser Augustus soll sogar ein so großer Spargelfan gewesen sein, dass er selbst bei Befehlen sein Lieblingsgemüse mit ins Spiel brachte. Er soll seinen Dienern Aufträge erteilt haben, die mit der Wendung endeten: „citius quam asparagus coquantur“ – was in etwa bedeutet: Der Auftrag solle schneller ausgeführt werden, als der Spargel zum Kochen brauche.

Vermutlich waren die Römer und ihre Eroberungszüge auch dafür verantwortlich, dass der Spargel sich in Europa und damit in Deutschland so schnell ausbreiten konnte. Allerdings verbrachte er hier die nächsten Jahrhunderte vor allem in Klostergärten, wo ihn gelehrte Mönche als Heilpflanze anbauten. Ab dem 16. Jahrhundert kam der Spargel dann öfter auf den Esstisch. Vor allem die Königshäuser verlangten nach dem wohlgeschmeckenden Gemüse. Ludwig der XIV. zwang seine Gärtner sogar, Spargel auch

während des Winters zu liefern. In Deutschland wurde Spargel als Nahrungsmittel erstmals im Stuttgarter Lustgarten angebaut und war hier schon Mitte des 17. Jahrhunderts weit verbreitet. Aber seinen wahren Siegeszug begann das Gemüse erst Ende des 19. Jahrhunderts, als man den Spargel in Dosen konservieren konnte.

gekommen. Tonhauben über den Trieben, die eigentlich der Wärmespeicherung und dem Schutz vor Ungeziefer dienen sollten, hatten dazu geführt, dass der Spargel darunter bleich blieb. Das kultivierte man fortan, indem man über den Pflanzen Erde anhäuften und die Stangen unterirdisch schnitt. Während der beiden Weltkriege

erhöhte. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes lag die Anbaufläche 2020 sogar noch höher, bei rund 22.000 Hektar. Deutschland gehört damit heute zu den führenden Spargelerzeugern in Europa.

Spargel ist eine einkeimblättrige Staude, die vorwiegend unterirdisch wächst und zur Familie der Liliengewächse gehört. Er

sind die zum Verzehr geeigneten Spargelstangen. Sie bleiben so lange weiß, bis sie aus dem Erdboden wachsen. Im Sonnenlicht verfärben sich die Spargelstangen zunächst ins Violette, um dann grün zu werden. Dies ist auch der Grund, warum es Bleichspargel (in weiß), violetten und Grünspargel gibt. Die Farbe des Spargels hat also nichts mit verschiedenen Pflanzenarten zu tun, sondern allein mit der Anbau- und Erntemethode.

Lässt man den Spargel schossen, sticht ihn also nicht ab, wächst ein bis zu zwei Meter hoher Trieb. Die Blüte ist klein und eher unscheinbar. Es gibt männliche und weibliche Spargelpflanzen. Die weibliche entwickelt fast erbsengroße, rote Beeren. Sie stehen auf dem Speisezettel verschiedener Vogelarten, die so zur natürlichen Verbreitung des Spargels beitragen. Die Beere ist aber für Menschen ungenießbar und führt zu Bauchschmerzen und Erbrechen.

Spargelanbau ist ein langwieriges und mühsames Geschäft. Es erfordert einiges an Vorbereitung und Bodenkenntnis. Spargel lässt sich am besten auf leichten, sandigen Böden anbauen. Sie erwärmen sich im Frühjahr schneller und der Arbeitsaufwand ist bei leichten Böden geringer als bei schweren. Im Jahr vor der Pflanzung muss der Boden tiefgründig mit organischem Dünger vorbereitet werden. Im zweiten Jahr wird der Spargel 25 Zentimeter unter der Erdoberfläche gepflanzt und dann im Wesentlichen in Ruhe gelassen.

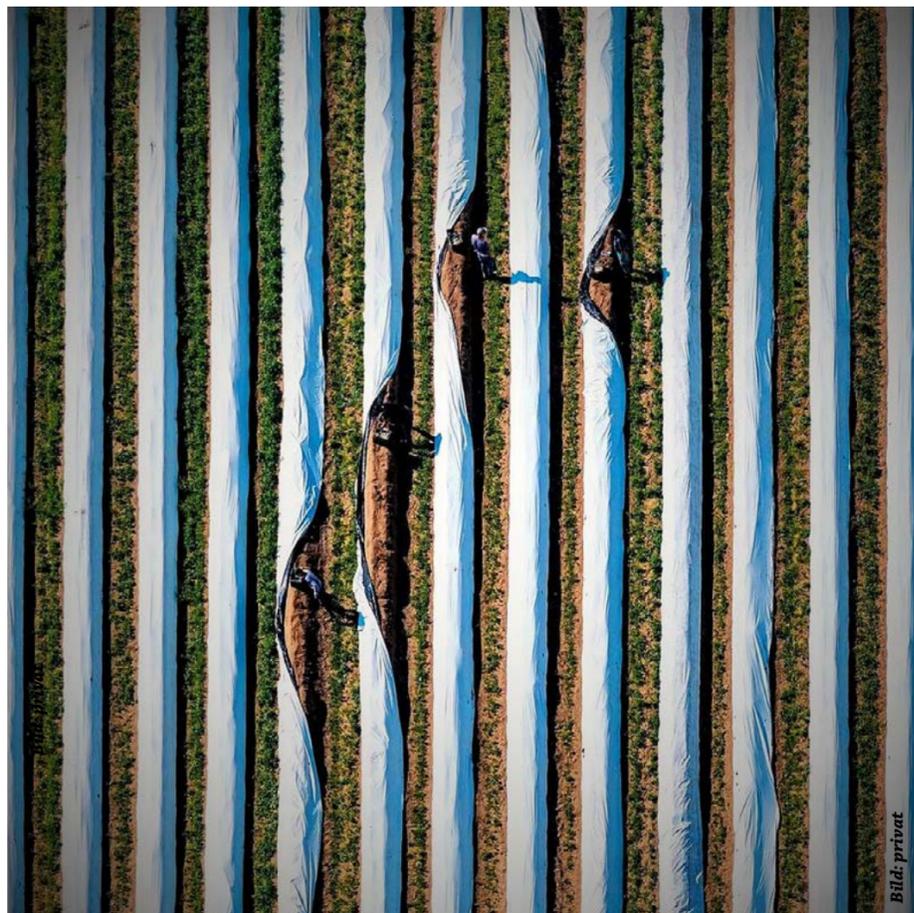
Auch wenn der Spargel noch nicht geerntet werden kann, verlangt das edle Gemüse schon viel Pflege. Unkrautvernichtung, Wässern und Düngen sind notwendig. Im November wird das braun gewordene Spargelstroh abgeschnitten. Im dritten Jahr kann der Spargel endlich zum ersten Mal über einen längeren Zeitraum geerntet werden. Bei Bleichspargel wird im Februar

oder März ein Erdhaufen über der Wurzel aufgeworfen. Er verhindert, dass sich die Spargelstange beim Wachsen grün verfärbt.

Im Erddamm kann der Spross in Ruhe heranwachsen. Allerdings muss der Bauer auch beim Damm für leichten Boden sorgen, denn kompakter, schwerer Boden führt oft zu unschönen Verwachsungen und verhindert einen geraden Wuchs der Stange.

Mit der Ernte kommt die aufwendigste Arbeit: Der Spargelbauer und seine Erntehelfer müssen jeden Tag morgens und abends die Spargelreihen abgehen und schauen, ob eine Stange durch den Erdboden treibt. Das sieht der erfahrene Spargelerner auf einem feinen Riss in der Erdoberfläche. Die Erde wird vorsichtig bis in 40 Zentimeter Tiefe von dem Spross entfernt und der Spargel dann mit einem speziellen Messer abgeschnitten („gestochen“). Dabei muss der Ernter darauf achten, dass er keine anderen heranwachsenden Triebe zerstört. Anschließend wird die Erde wieder fein säuberlich in das entstandene Loch geworfen und mit einer Maurerkelle geglättet, damit auch der nächste heranwachsende Spross vor dem Austreten ans Licht entdeckt werden kann.

Grünspargel ist viel einfacher in der Handhabung. Er wächst aus dem flachen Boden heraus und wird mit einem scharfen Messer geerntet, wenn er seine richtige Größe erreicht hat. Mit dem 24. Juni (Johannistag) wird die Spargelernte beendet. Der Spargel muss ruhen, um Kraft fürs nächste Jahr zu sammeln. Natürlich muss der Spargelbauer wie die Jahre zuvor für Nährstoffe und Feuchtigkeit sorgen. Nach zehn bis zwölf Jahren sind das Spargelfeld und die Pflanzen erschöpft. Bis dahin sollte bereits das nächste Feld für den Spargelanbau vorbereitet sein und der Spargel darf ins Kraut schießen. ek



Zum Spargelstechen braucht es viele Helfer - auch am Kaiserstuhl

Ebenfalls erst im 19. Jahrhundert wechselte der Spargel auch seine Farbe. War er vorher ausschließlich als Grünspargel angebaut worden, hatte man inzwischen den zarteren Geschmack des Bleichspargels kennen und schätzen gelernt und baute ihn in Deutschland nun fast ausschließlich unter der Erde an. Dabei war man auf den Bleichspargel eher durch Zufall

wurde die Spargelproduktion fast völlig eingestellt, da Spargel angeblich keinerlei Nährwert hatte und damit nicht als Sattmacher diente. Kaum war der Zweite Weltkrieg vorbei, erlebte der Spargelanbau einen enormen Aufschwung, der bis heute anhält. Er führte auch dazu, dass sich die Anbaufläche für Spargel allein von 1995 bis 2005 um 50 Prozent auf etwa 18.000 Hektar

kommt in etwa 300 verschiedenen Arten fast auf der ganzen Welt vor. Weit verbreitet ist in unseren Breiten vor allem die Sorte „Asparagus officinalis“. Wenn sich im Frühjahr der Boden langsam erwärmt, treibt die Spargelpflanze aus bis zu sechs Meter langen Wurzeln ihre Knospen senkrecht an die Erdoberfläche, wo sie verzweigte Triebe bilden. Diese Knospen

Vielfalt der Gesteine in der Region

Vulkanismus und Geologie am Kaiserstuhl

Wie mag er wohl ausgesehen haben, der Kaiserstuhl vor 16 Millionen Jahren? Seine Gipfel ragten hoch auf – viele hundert Meter höher als heute. Nach Erdstößen und einem dumpfen Grollen folgten Ausbrüche, Lavabomben wurden hoch in die Luft geschleudert, feine Asche und enorme Hitze tötete alles Leben ab. Unwirtliche Halden aus Tuffgeröllen überzogen die Hänge, aus Spalten traten Gase aus, 1200°C heiße Lavaströme ergossen sich und erkalteten. Eingebettet war der Kaiserstuhl in eine Pflanzen- und Tierwelt des jungen Oberrheingrabens mit kleinen Nashörnern, Hirschen und Urpferden, die sich hier unter warmen Bedingungen entwickelte. Die ersten Orchideen erschienen zu dieser Zeit auf der Welt.

Durch Jahrtausende der Erosion ist heute nur ein kleiner Teil des grandiosen Vulkangebirges übrig geblieben, zu großem Teil bedeckt von Löss als eiszeitlichem Flugstaub. Zurück geblieben ist eine wahre Schatzkammer mit wunderschönen Mineralen und unterschiedlichsten Gesteinen. Wir blicken heute an vielen Stellen in das Innere des Vulkans und können so seine Entstehung verstehen und schöne Funde machen.

Der Kaiserstuhl besteht aus einer Gruppe von Stratovulkanen, deren Krater aber durch Erosion nicht mehr erhalten sind. Tief reichende Bruchzonen der Erdkruste treffen sich im Bereich des Kaiserstuhls – der von Süd nach Nord verlaufende Oberrheingraben, die von Ost nach West verlaufende Schwächezone vom Bodensee-Hegau über das Dreisamtal zum Oberrheingraben und die entlang des Elztals verlaufende Bruchzone im mittleren Schwarzwald. Tief im Untergrund hat sich ein Mantel-Dom aufgewölbt, der etwa sechs Kilometer höher liegt, als gewöhnlich. Die Mantel-Krusten-Grenze liegt in 24 km Tiefe, in der weiteren Umgebung beträgt sie 30 km. Dieser Mantel-Dom wird als Ursprung des Kaiserstuhl-Vulkanismus angenommen. Im westlichen Teil reichten die Laven und Tuffe des Vulkans bis auf die elsässische Seite und einige Kilometer auch nach Süden. Durch tektonische Bewegungen wurden im Osten des Kaiserstuhls Sedimentgesteine aus dem Tertiär und Jura entlang der Tuniberg-Verwerfung gehoben und bilden eine landschaftliche Einheit mit dem vulkanischen Teil des kleinen Gebirges.

Ein Komplex zahlreicher Vulkanspalten und Schlotte war im Kaiserstuhl im Tertiär vor etwa 21 bis 14 Millionen Jahren aktiv. Es ist das Zeitalter des Miozäns. Seither ist ein Großteil der Vulkane erodiert, viele hundert Meter niedriger, auf großer Fläche besonders im Westen und Süden komplett abgetragen oder von Sedimen-



Steinbruch in Sasbach am Limberg



Lava aus Pompeji zeigt direkte Auswirkungen des Vulkanausbruchs des Vesuvius im Jahr 79 n. Chr.

tären und Druckunterschiede, Druckentlastung in Richtung der Oberfläche und die Verlagerung von Elementen aus einer dem Olivin-Nephelinit ähnlichen Stammagma die verschiedenen Gesteine ausdifferenziert und gebildet haben. Am häufigsten sind die Gesteine der tephritisch-essexitischen Gruppe mit Tephrit, Essexit und Limburgit, gut erkennbar an den charakteristischen schwarzen Augit-Kristallen.

Davon abgegrenzt ist die phonolithische Gruppe mit den

Feldspatvertreter (Foide) aufgrund der Untersättigung der Schmelzen an Kieselsäure bzw. SiO₂. Eine Besonderheit ist der Karbonatit, der aus karbonatischen Schmelzen entstand und einen sehr hohen Calcit-Anteil aufweist. In der Altersabfolge erschienen Karbonatite und Phonolith im Spätstadium und stiegen in Gängen oder größeren Massiven auf.

Hat das Magma die Oberfläche erreicht, bezeichnet man das gebildete Gestein als Vulkanit. Es wurden pyroklastische Tuffe und Laven unterschied-

licher Gesteinstypen gefördert. Die Pyroklastite werden mit abnehmender Größe und Form der Bestandteile als Agglomerate (miteinander verschmolzene gerundete große Lavabomben), Tuffbrekzien (große eckige Bruchstücke), Lapillituffe (bis rd. 6,4 cm große Bruchstücke) und Aschen (wenige Millimeter, gleichmä-

ßige Größe) bezeichnet. Der längste noch sichtbare Lavastrom ist knapp 1 km lang. Manche Gesteine färbten sich durch Hämatitbildung rötlich bis rot, wenn sie an die Atmosphäre gelangten (z.B. Tephrit am Winklerberg, Olivin-Nephelinit am Limberg). Hat Magma die Oberfläche nicht erreicht, bezeichnet man dieses Gestein als Subvulkanit. Essexit-Magma drang in größeren Massen und Hunderten von Gängen in den schon bestehenden Vulkan ein. Als letzter Gesteinskörper kristal-

lierte aus einem tief im Untergrund gebildeten Magma der Karbonatit im Zentrum des Kaiserstuhls. In Spalten erkaltete Schmelzen wie Mondhaldeit, Gauteit, Hauynophyr, Shonkinit-Porphyr und Bergalith, diese werden Ganggesteine genannt.

In der zeitlichen Abfolge fanden folgende Prozesse statt: 1. Beginn des Vulkanismus mit einem Komplex essexitisch-tephritischer Vulkanite im mittleren und östlichen Teil des Kaiserstuhls mit mehreren Eruptionszentren. 2. Bildung von subvulkanischen Essexitgängen und aufsteigenden Phonolithdomen. 3. Aufsteigen von artenreichen Schmelzen ins subvulkanische Zentrum des Kaiserstuhls, welche dort als Ganggesteine vorliegen. 4. Bildung von Schlotbrekzien im Zentrum des Kaiserstuhls und anschließend Aufdringen von karbonatitischen Schmelzen (Badberg, Ohrberg bei Schelingen). 5. Jüngster Vulkanismus im Nordwesten des Kaiserstuhls (Lützelberg, Limberg) mit Olivinnephelinit, Limburgit- und Tephrit-Eruptionen. In der Magmaschmelze fanden sich bei fallender Temperatur und Druckentlastung deren chemische Elemente zusammen und bildeten als Verbindungen die festen Minerale der Gesteine. Das im Zentrum des Kaiserstuhls aufsteigende Magma gelangte nie an die Erdoberfläche und kühlte sehr langsam ab. So konnten kompakte, gleichmäßig körnige Gesteine entstehen. Durch die Druckentlastung nahe der Erdoberfläche perlen in dem noch flüssigen Magma Gase aus und es entstanden Hohlräume (ähnlich denen in einer frisch geöffneten Sprudelflasche gebildeten Blasen). In diesen wurden Wasser und gelöste Stoffe angesammelt und es bildeten sich darin die

charakteristischen Drusenminerale. Als sich gasförmige Wasser bei fallendem Druck und fallender Temperatur verflüssigte, konnten die Minerale auskristallisieren und je nach Zusammensetzung verschiedenartige Kristalle bilden. Das letzte Wasser verschwand langsam infolge von Diffusion und Austrocknung des Gesteins. Charakteristische Mineralbildungen aus der Schmelze sind in phonolithischen Gesteinen Feldspate (Sanidin KAlSi₃O₈) und Aegirinaugit, während in den Essexiten und Tephriten schwarzer Augit (Ca-Mg-Fe-Pyroxen) und Olivin häufiger sind. Quarz kommt in den kieselsäurearmen Alkali-Vulkaniten des Kaiserstuhls vor, sondern wird zum Beispiel durch Leucit (KAlSi₂O₆) ersetzt. Die Schmelze war an Siliziumdioxid (SiO₂) untersättigt und reich an Kalium. In der karbonatischen Restschmelze im Zentrum des Kaiserstuhls blieben auch seltene Elemente übrig, die Grundlage besonderer Minerale wie Koppit sind, die sich eingebettet im Karbonatit bildeten.

Bereits in der Bronzezeit wurde Augit als Magerungsmittel in der Keramik verwendet. Römische Befestigungsanlagen und Gebäude in Strassburg, Ödenburg-Altkirch, Biesheim-Kunheim wurden auch aus Steinen vom Winklerberg bei Ihringen, Sponeck bei Jechtingen, Humberg bei Burkheim und Limberg bei Sasbach gebaut. Später wurden Vulkangesteine für zahlreiche Bauten (z.B. Breisacher Münster), Trockenmauern, als Schottermaterial, für Bühnen der Tullaschen Rheinkorrektion, aber auch für Steinmetzarbeiten verwendet. Ist der Gehalt an Feldspat-Vertretern (Nephelin, Leucit u.a.) hoch, sind die Steine allerdings nicht haltbar, bekommen an der Oberfläche Flecken, dann Risse und zerfallen bald („Sonnenbrenner“). Deshalb ist nur ein Teil der Vulkangesteine des Kaiserstuhls verwendbar. Der Karbonatitabbau bei Schelingen fand von 1937 bis etwa 1959 zur Niob-Gewinnung aus dem Mineral Koppit statt, der Gips-Abbau bei Wasenweiler um 1879. Über 40 historische Steinbrüche und unzählige kleine Gesteinsentnahmestellen sind im Kaiserstuhl bekannt, der einzige aktuell betriebene ist der Phonolith-Steinbruch bei Bötzingen. Die Bötzingen Phonolithen weisen viele Zeolithminerale auf, die sehr vielfältig einsetzbar sind, z.B. in der Umwelttechnik (Filter), bei der Glas- und Zementherstellung, zur Heilbehandlung, als Futterzusatz und Bindemittel. Phonolith der Fa. Hans G. Hauri Mineralstoffwerk aus dem Kaiserstuhl ist heute ein besonderer Rohstoff geworden, der vor Ort veredelt wird.

Reinhold Treiber, Naturzentrum Kaiserstuhl Ihringen, info@naturzentrum-kaiserstuhl.de

Jugendmusikschule

Julius Bissier Trio

Antonio Pellegrini - Violine
Tobias Moster - Violoncello
Monika Sundermeyer - Klavier



Das Julius Bissier Trio bestehend aus Antonio Pellegrini (Violine), Tobias Moster (Violoncello) und Monika Sundermeyer (Klavier) tritt am 5. Mai um 19.00 Uhr in der Spitalkirche in Breisach auf.

Es erklingen das Klaviertrio von Ludwig van Beethoven op. 70 Nr. 2, das zeitgenössische Werk „Schlamassel“ von Oleksandra Katsalop (geb. 2001), einer ukrainischen Kompositionsstudentin, die in Basel studiert und das 1. Klaviertrio von Robert Schumann in d-moll, ein romantisches Meisterwerk.

Projekt Anti-Mobbing

Fachkräfte können angefragt werden

In Freiburg und im Kreis Breisgau-Hochschwarzwald bietet der AGJ-Fachverband ab April eine Mobbing-Beratung an. Ein Expertenteam unterstützt Lehrkräfte und pädagogisches Personal, denn: Mobbing kann in jeder Klasse jeder Kinder- oder Jugendgruppe vorkommen! DFür die Betroffenen ist Mobbing absoluter Psychoterror und traumatisch und muss so schnell wie möglich beendet werden“, betont Projektleiterin Corinna Tilp. und Unsicherheit verschlimmern leider sehr oft die Lage der betroffenen Kinder und Jugendlichen, weil gar nicht oder falsch reagiert wird“. Die Beratung kann von Fachkräften der Bildungs- und Erziehungsarbeit angefragt werden unter: mobbing-beratung@agj-freiburg.de

Zu Gast bei der Helios Rosmann Klinik

Am 11. Mai findet im Breisacher Krankenhaus ein Tag der offenen Tür statt

Die Helios Rosmann Klinik Breisach öffnet am Samstag, den 11. Mai 2024, von 13:00 bis 17:30 Uhr, ihre Türen für die Öffentlichkeit und lädt herzlich dazu ein, den Tag der offenen Tür unter dem Motto „Zu Gast in Ihrer Klinik“ zu besuchen. Dieser Tag bietet die einmalige Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Klinik zu werfen und mehr über ihre vielfältigen Angebote zu erfahren.

Das Programm des Tages verspricht eine breite Palette spannender Aktivitäten und Informationsstände für Besucher:innen jeden Alters:

> Ab 13:15 Uhr haben Besucher:innen stündlich die Möglichkeit, an Anästhesie-OP-Führungen teilzunehmen.

> Auf Ebene B erwartet die Besucher ein Hygiene-Stand mit beeindruckenden Schwarzlicht-Demonstrationen.

> Kinder können ihren Teddy zur Kuschtierklinik mitbringen!

> Eine Kinderrallye mit Fragen an verschiedenen Stationen findet statt.

> Besucher haben die Möglichkeit, die Grünen Damen kennenzulernen und mehr über ihre wertvolle Arbeit zu erfahren.

> Der Stadt seniorenbeirat präsentiert sich ebenfalls und freut sich auf interessante Ge-



Bild: Helios Rosmann Klinik

Tag der offenen Tür
Samstag, 11.05.2024 13:00 - 17:30 Uhr

in der Helios Rosmann Klinik Breisach

sprache.

> Diverse Gesundheits-Check-Ups unserer Expert:innen der Endoskopie und Geriatrie

> Es finden spannende Gesundheitsvorträge unserer Chefärzte statt

> Das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) informiert über seine Leistungen.

> Der Sozialdienst bietet an ihrem Infostand Beratungen an. „Wir freuen uns sehr darauf, unsere Türen für die Gemeinschaft zu öffnen und gemeinsam einen informativen und unterhaltsamen Tag zu verbringen“, sagt Klinikgeschäftsführer Thorsten Sleifir „Der Tag der offenen Tür ist eine groß-

artige Gelegenheit, um mehr über unsere Klinik und unsere Arbeit im Dienste der Gesundheit unserer Gemeinschaft zu erfahren.“

Der Tag der offenen Tür in der Helios Rosmann Klinik Breisach bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Klinik und ihre Angebote kennenzulernen.

Der Tag der offenen Tür in der Helios Rosmann Klinik Breisach bietet eine einzigartige Möglichkeit, die Klinik und ihre Angebote kennenzulernen.

Schlechter Flieger, aber brandgefährlich

Asiatische Tigermücke verbreitet sich durch passive Verschleppung der Menschen

Wo kommt die Asiatische Tigermücke her? Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) kommt ursprünglich aus den tropischen Regenwäldern Süd- und Südostasiens. Die Asiatische Tigermücke profitierte von der Umgestaltung der heimischen Natur (z.B. Rodung des Regenwaldes), indem sie mehr und mehr die Nähe des Menschen suchte, sich an ihn adaptierte und sich schließlich so zu einem Kulturfolger entwickelte. Besiedelte sie zunächst die stark anwachsenden bzw. neu entstandenen Siedlungen am Rande der landwirtschaftlich genutzten Flächen, wurde sie durch die Aktivitäten des Menschen rasch in alle Landesteile und in nur wenigen Jahrzehnten über alle, vom Menschen besiedelten Kontinente verbreitet.

Sie gilt als schlechter Flieger, da sie offene Flächen und windige Bereiche meidet und keine längeren Wanderbewegungen durchführt. Daher erfolgt die Vergrößerung des Verbreitungsgebietes der Asiatischen Tigermücke stets durch passive Verschleppung durch den Menschen. Hauptsächlich mit Hilfe des internationalen Warenhandels schafft es *Aedes albopictus* immer wieder, selbst große Distanzen zwischen Kontinenten zu überbrücken. Über kürzere Distanzen kann die Ein- und

Verschleppung der Art über den Straßen- und Schienenverkehr durch Mittransport einzelner Tiere erfolgen.

Warum kommt die Asiatische Tigermücke in meinem Wohngebiet vor? Ihre bevorzugten Habitate sind vorstädtische, suburbane Gebiete mit einem hohen Gartenanteil in klimatisch begünstigten Regionen. In diesen Siedlungsbereichen findet *Aedes albopictus* zahlreiche Brutstätten um sich zu vermehren, schattige Hecken und Gebüsche mit erhöhter Luftfeuchtigkeit als geeignete Ruhe- und Rückzugszonen und eine ausreichende Anzahl von Wirten (vor allem Menschen) für die Blutmahlzeit.

Wie kann sich die Asiatische Tigermücke auf meinem Grundstück vermehren? Um die Entwicklung ihrer Nachkommen sicherzustellen, legt die weibliche Asiatische Tigermücke ihre Eier bevorzugt dort ab, wo ideale Bedingungen herrschen. Sowohl das Vorhandensein von stehendem Wasser, die Wasserqualität, das Wirtsvorkommen, als auch der Schutz vor zu starker Sonneneinstrahlung spielen hierbei eine Rolle. Die Eier werden am Innenrand einer Brutstätte oberhalb der Wasseroberfläche abgelegt, sodass die Eier bei Anstieg des Wasserstandes feucht werden und die aquatischen Larven schlüpfen können. Bei

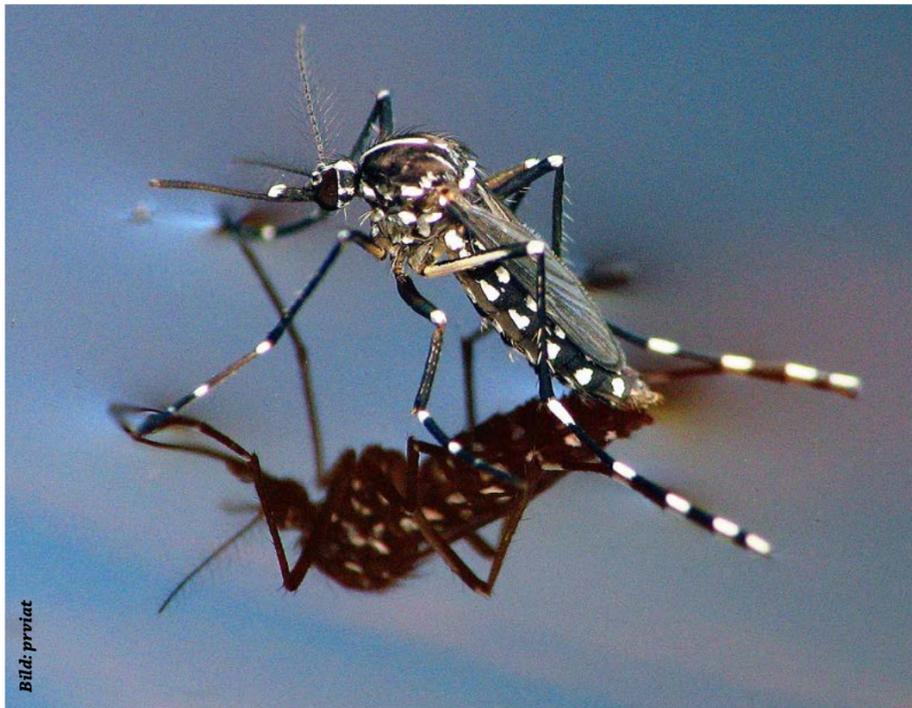


Bild: privat

Die Asiatische Tigermücke ist auch in Baden-Württemberg unterwegs – gefährlich sind primär die Krankheiten, die die Tiere übertragen können

der Auswahl der Brutstätten zeigt *Aedes albopictus* eine bemerkenswerte Anpassungsfähigkeit und nutzt so eine große Bandbreite an natürlichen und künstlichen, wassergefüllten Gefäßen. Daher können eingeschleppte Asiatische Tigermücken im Siedlungsbereich schnell passende Brutstätten für ihre Eier finden und sich so rasant vermehren und ausbrei-

ten. Die häufigsten potentiellen Brutstätten im Siedlungsbereich sind: Regentonnen und andere Regenwasser sammelnde Gefäße, Blumentöpfe und Untersetzer, Vogelbäder, Blumenkübel, Eimer, Gießkannen, Dekoartikel, herumstehendes Gerümpel, Hofgullys, Altireifen, Abdeckplanen, Gartentümpel (ohne Fische/Pumpe), verstopfte oder durchhängende

Dachrinnen und vieles andere mehr.

Da der Asiatischen Tigermücke bereits eine Wasserhöhe von nur zwei Zentimetern ausreicht, um ihre aquatischen Entwicklungsstadien erfolgreich zu durchlaufen, kommen als passende Brutstätten also so ziemlich jegliche Wasseransammlungen im Siedlungsbereich in Frage. Bei sommer-

lichen Temperaturen, kann die volle Entwicklung der Stechmücke innerhalb weniger Tage ablaufen.

Was kann ich gegen die Asiatische Tigermücke unternehmen? Um die Vermehrung der Asiatischen Tigermücke zu verhindern, sollten Brutstätten vermieden werden. Neben der generellen Vermeidung von Brutstätten können außerdem regelmäßig angewandte (im Hochsommer mindestens einmal pro Woche) Maßnahmen, wie das Entfernen von herumstehendem Gerümpel oder das Entleeren von Blumentopfuntersetzern sowie das Reinigen und sorgfältige Abdecken (mit einem feinmaschigen Netz oder Draht) von Regentonnen zur Minimierung von Brutstätten beitragen. Da die Ausbreitung von *Aedes albopictus* in den letzten Jahrzehnten auffallend schnell stattgefunden hat und es durch hohe Populationsdichten im Bereich menschlicher Siedlungen zu starker Belästigung, Einschränkung des Freizeitverhaltens und zur Verringerung der Lebensqualität kommen kann, empfiehlt es sich, vor allem dort die Maßnahmen zur Brutstättenvermeidung umzusetzen. Hot Spot der asiatischen Tigermücke war 2023 am Oberrhein, insbesondere die Raumschaft Kehl/Straßburg. ek